

Fremdschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 31. Juli 1986

Nr. 152 (5 280)

Preis 3 Kopeken

Im Zentralkomitee der KPdSU

Im Zentralkomitee der KPdSU wurde die Frage der weiteren Vervollkommnung der Leitung der Sowjets der Volksdeputierten durch die Partei erörtert.

In dem diesbezüglich gefaßten Beschluß wird festgestellt, daß die vom XXVII. Parteitag der KPdSU erarbeitete Beschleunigungsstrategie der Entwicklung unserer Gesellschaft eine weitere Vertiefung der sozialistischen Demokratie, eine immer breitere und konsequentere Mitwirkung der sowjetischen Menschen und Arbeitskollektive an der Entscheidung von Fragen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens, eine Aktivierung der Sowjets der Volksdeputierten, Erneuerung des Inhalts sowie Verbesserung ihrer Arbeitsformen und -methoden erfordert. Von großer Bedeutung für die Realisierung dieser Aufgabe ist der Beschluß des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrates der UdSSR „Über Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Rolle und der Verantwortung der Sowjets der Volksdeputierten für die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung im Sinne der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU“. Er eröffnet neue Möglichkeiten für die Tätigkeit der Sowjets, ermöglicht eine bessere Vereinigung der Territorial- und Zweigprinzipien in der Leitung sowie eine bessere Lösung der Fragen des Alltagslebens der sowjetischen Menschen.

Wählern an den Tagungen zu gewährleisten. Beschlüsse zu Fragen, die die Interessen der Werktätigen betreffen, müssen von den Sowjets und ihren Vollzugskomitees in der Regel nach einer Vorberatung der Entwürfe durch die Bevölkerung gefaßt werden.

Die Parteikomitees, heißt es im Beschluß, sind berufen, aktiv zur Bessergestaltung der Tätigkeit der Deputierten der Sowjets aller Ebenen beizutragen und ihre Verantwortung vor den Wählern zu erhöhen. Gestützt auf die Richtlinien des XXVII. Parteitages der KPdSU, daß der Titel Deputierter keine Zugabe zum Amt und kein ehrenvolles Privileg, sondern eine große und keineswegs leichte Arbeit im Sowjet und unter der Bevölkerung ist, wurde auf die Unzweckmäßigkeit der Überbelastung der Deputierten mit anderen gesellschaftlichen Aufträgen verwiesen. Es wurde die Aufgabe gestellt, die persönliche Verantwortung der in die Sowjets der Volksdeputierten gewählten Kommunisten zu verstärken.

Das ZK der KPdSU hat die Notwendigkeit anerkannt, Maßnahmen zur Verbesserung der Auswahl, des Einsatzes und der Erziehung der Kader der Sowjets der Volksdeputierten einzuleiten, in den Sowjetapparat politisch reife, sachkundige und initiativreiche Mitarbeiter zu befördern, die hohen moralischen Qualitäten und das Vermögen, mit Menschen zu arbeiten, besitzen, sowie die Meinung der Ständigen Kommissionen der Sowjets und der Arbeitskollektive bei der Entscheidung von Kaderfragen und auch bei der Attestierung der Mitarbeiter des Apparats der Sowjetorgane zu berücksichtigen, eine beherrschende Arbeit zur Unterbindung von Amtsschimmel und Papierkrieg im Sowjetapparat, von gleichgültigen und formalen Verfahren zu den Belangen der Menschen, von Erscheinungen des Ressortegoismus und Lokalpatriotismus zu leisten.

Es gilt, die Sowjets entschieden von kleinlicher Bevormundung, von Überschneidungen und Hineinadministrativen zu befreien und die Annahme von Beschlüssen zu Fragen zu unterbinden, die zum Kompetenzbereich der Sowjets gehören. Es ist notwendig, an der Basis die Annahme gemeinsamer Beschlüsse der Partei- und Sowjetorgane in der Regel einzustellen, ständig für die Organisation einer engeren und sachlichen Zusammenarbeit der Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorgane Sorge zu tragen.

Die Parteikomitees sind verpflichtet, die notwendigen Bedingungen für eine bessere Realisierung der demokratischen Prinzipien in der Tätigkeit der Sowjets der Volksdeputierten zu schaffen und vor allem die Rolle der Tagungen zu erhöhen, Überorganisiertheit und Paraderummeln in ihrer Durchführung, ungerechtfertigte Reglementierung der Zeit ihrer Erberufung und der Dauer ihrer Arbeit zu unterbinden. Es muß erreicht werden, daß auf den Tagungen Fragen des örtlichen Lebens allseitig und freimütig erörtert werden, daß es eine Möglichkeit für den Vergleich der Entwürfe und Alternativen gibt. Es gilt, die Publizität in der Arbeit der Tagungen der Sowjets zu erhöhen, sowie die Teilnahme von Vertretern der Arbeitskollektive, gesellschaftlichen Organisationen und

Begegnungen mit der Arbeiterklasse Aufenthalt M. S. Gorbatschows in der Region Chabarowsk

Am 29. Juli ist der in Wladiwostok weilende Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow mit Mitgliedern des Büros des Primorje-Regionalkomitees der KPdSU und des Regionsvollzugskomitees sowie mit Mitarbeitern des Partei- und Staatsaktivs zusammengetroffen.

Am gleichen Tag ist M. S. Gorbatschow nach Komsomolsk am Amur abgereist.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow ist am 29. Juli in Komsomolsk am Amur eingetroffen — in einer Stadt, die in den Jahren der ersten sowjetischen Fünfjahrespläne entstanden ist. Die Arbeiter und Ingenieure, Arbeitsveteranen und andere Einwohner der Region bereiteten M. S. Gorbatschow einen herzlichen Empfang. Überall, wo er hinkam, entspannten sich offene und sachliche Gespräche darüber, wie die von XXVII. Parteitag der KPdSU vorgesehenen Pläne schneller und effektiver zu realisieren seien.

Die ersten Zusammenkünfte mit den Arbeitern fanden im Flugzeugwerk „J. A. Gagarin“ statt. An die Versammelten gewandt, sagte der Generalsekretär des ZK der KPdSU:

Wie viele Aufsätze schrieb ich in der Schule über die glänzende Geschichte des Komsomol. Und immer gab es darin eine markante Seite über ihr Komsomolsk am Amur. Und nun bin ich hergekommen, um zu erfahren, wie Sie leben und Sie zu neuer umfangreicher Arbeit aufzufordern.

Wir sind dazu bereit, Michail Sergejewitsch. Möge es nur keinen Krieg mehr geben — laute die Antwort. Darauf klagen die Menschen über die Mängel und die Unaufmerksamkeit gegenüber den Schwierigkeiten in ihrem Leben. Einer nach dem anderen knüpfen Arbeiter Gespräche an; besonders aktiv sind dabei die Arbeiterinnen. Ist denn das in Ordnung, sagten sie, wenn es in der Stadt mehrere Tausende Kleingärtner gibt, ihnen aber keine Baumaterialien verkauft werden? Will man die Wohnung in Stand setzen, bekommt man weder Farbe noch Kalk noch Bretter. Da muß man sich Notgedrungen an Spekulanten wenden.

Das stimmt! sagte M. S. Gorbatschow. Diese Leute stehlen es beim Staat, Sie aber müssen es überbezahlen, für ihr „Risiko“ nämlich. Können Sie es denn nicht soweit bringen, daß dies über Konsumgenossenschaften und das staatliche Handelsnetz erfolgt? Sie warten wohl darauf, daß jemand aus Moskau kommt, um bei Ihnen Ordnung zu schaffen?



Während des Treffens mit den Werktätigen von Komsomolsk am Amur.

Foto: TASS

Ein junger Arbeiter spricht: Ist denn das in Ordnung, daß in einer Stadt, wo die Geburtenzahl nach wie vor ziemlich hoch ist, Kinderschuhe und Kinderkleidung nur schwer aufzutreiben sind? Ich bin in einem Werk seit 1939 tätig, sagte eine Arbeiterin. Hier war damals nur ein ödes Feld. Doch wir haben ein großes, dem Lande notwendiges, Werk errichtet. Wir arbeiten auch jetzt gewissenhaft. Doch empfinden wir keine richtige Fürsorge für die Arbeiter und ihre Belange.

M. S. Gorbatschow: Heute muß es so sein: Jeden Arbeiter, jeden Ingenieur und jeden Werktätigen muß alles angehen. Er ist berechtigt und verpflichtet, seine Bemerkungen zu äußern, wenn er welche hat, sowohl zu Fragen der Produktion als auch zu Fragen der Lebensbedingungen, der Erziehung, der Disziplin und bezüglich der Ordnung im ganzen. Im Betrieb wie auch in der Stadt. So muß es sein. Wenn das nicht zutreffen wird, werden die Dinge im Lande nicht vorankommen. Es ist schlecht, wenn die Leiter sich nicht umstellen, nicht imstande sind, dem Volk Gehör zu schenken und was die Hauptsache ist, das nicht entscheiden, was rasch an Ort und Stelle entschieden werden kann. Wenn das aber nicht möglich ist, soll man den Menschen klar und

deutlich erklären, warum zur Zeit keine Möglichkeit dazu besteht.

Stimme: Michail Sergejewitsch, man muß entscheiden gegen diejenigen ankämpfen, die stets nur vorfristige Planerfüllung melden möchten.

M. S. Gorbatschow: Das stimmt. Ihre Stadt ist landesweit bekannt. Hier werden wichtige Aufgaben realisiert. Wie sie lebt, wie sich die Menschen hier fühlen, ist für mich sehr wichtig. Das, was Sie sagen — ob Gutes oder Schlechtes —, muß ich wissen. Wir brauchen nichts zu verheimlichen. Was gut ist, ist unser Gewinn. Sie fertigen ausgezeichnete Erzeugnisse, von denen wir mit Stolz sprechen dürfen. Das ist großartig. Doch wenn hier, in eben diesem Betrieb, Mängel vorkommen, so müssen sie beseitigt werden. Da braucht der Direktor den Generalsekretär keine rosige Brille aufzusetzen. Man muß alles so sehen, wie es ist. Sie produzieren für das Land wichtige Erzeugnisse, doch das befreit den Betriebsleiter keinesfalls von der Fürsorge für die Arbeiter. Den Arbeitsschicht gehört um so mehr Aufmerksamkeit, je besser sie arbeiten, und überhaupt. Sie müssen sich hier als Herr fühlen. Was macht der Herr bei sich zu Hause? Er pflegt das Gute, kämpft gegen das Schlechte und hält Ordnung.

Dort, wo es wirklich einer Hilfe aus dem Zentrum bedarf, werden wir der Sache auf den Grund gehen und helfen. Wahrscheinlich wird man nicht alles auf einmal lösen können. Nehmen wir z. B. das Dienstleistungs-wesen, dessen Arbeit Sie beantragen. Die Situation gestaltet sich hier folgendermaßen: Die Nachfrage nach Dienstleistungen übertrifft zur Zeit das Angebot aufs Dreifache. Sozialbereich, Wohnungsbereich, Lebensbedingungen — überall müssen wir aufholen. Für den Wohnungsbau wurden zusätzlich mehrere Milliarden Rubel bereitgestellt. Da gilt es auch, persönliche Mittel anzulegen. Wir müssen die ganze Gesellschaft hochbringen, damit jede Familie zum Jahre 2000 eine Wohnung erhält.

Zu den Dienstleistungen. Das ist unser schlimmster Engpaß. Für dieses Jahr haben wir zusätzlich 1,5 Milliarden Rubel für den Verkauf von Baumaterialien zugewiesen. Wir bereiten den Vorschlag vor, diese Mengen in den Plan aufzunehmen. Wir haben auch vor, in den nächsten ein bis zwei Jahren das Problem des Verkaufs von Zement, Brettern, Nägeln, Farben usw. zu lösen.

Doch ich muß Ihnen sagen, daß wir die Häuser, in denen wir wohnen, schlecht pflegen. In den Häusern der Wohnungsbaugenos-

senschaften befinden sich die Treppenhäuser, aufgänge und die Wände in gutem Zustand. Sobald man aber in ein Haus kommt, das dem Vollzugskomitee gehört, wo man die Wohnung nicht gekauft hat und die Miete niedrig ist, sind die Wände kritzelte, die Eingänge mit Gerümpel vollgepfropft und ist alles verschmutzt. Deshalb muß man mit der Pflege der Häuser beginnen. Ist es doch für uns selbst! Hier muß man die Wohnung selbst mobilisieren, man muß die Sorge für das Haus übernehmen, in dem wir wohnen, und mit Konsumentenideologie aufräumen.

Und wie ist es in Ihrem Werk um die Ordnung bestellt?

Stimmen: Alles ist ziemlich normal.

M. S. Gorbatschow: Und in der Stadt?

Stimmen: In der Stadt gibt es nur wenig Ordnung. Die Fahrwege, die Straßen sind schlecht.

M. S. Gorbatschow: Ich höre Ihnen zu und gelange immer mehr zur Überzeugung, daß wir richtig handeln, als wir mit dem Bruch der überlebten Einstellung zur Sache und zu unseren Pflichten begannen.

Stimmen: Richtig. Das Volk wird helfen.

(Schluß S. 3)

Im Zentralkomitee der KPdSU, im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß „Über die Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Rolle und zur Verstärkung der Verantwortung der Sowjets der Volksdeputierten für die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung im Sinne der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU“.

Im Beschluß wird festgestellt, daß die Verwirklichung des von dem Parteitag der KPdSU gebilligten strategischen Kurses auf Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes eine weitere Aktivierung der Tätigkeit der Sowjets der Volksdeputierten — der politischen Grundtendenz der UdSSR und des wichtigsten Kettengliedes der sozialistischen Selbstverwaltung des Volkes — erfordert. Es kommt auf die Verstärkung ihrer Tätigkeit zur Mobilisierung der breiten Massen von Werktätigen für die Lösung der vor der sowjetischen Gesellschaft stehenden Probleme sowie zur besseren Nutzung aller Möglichkeiten der Befriedigung der Bedürfnisse und Belange der Menschen an. Es ist notwendig, eine Erweiterung der Vollmachten der Sowjets und eine Erhöhung ihrer Verantwortung für alle Lebensbereiche auf ihrem Territorium zu gewährleisten.

Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR haben beschlossen:

1. Gestützt auf die Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU einen Komplex von Maßnahmen zu realisieren, gerichtet auf:

der Gewährleistung einer komplexen Entwicklung der Ökonomie sowie des sozialen und kulturellen Bereichs auf ihrem Territorium, die Beschleunigung des Wachstumstempos und die Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion; die Vergrößerung des Beitrags von Republiken, Regionen, Gebieten, Bezirken, Rayons, Städten und Dörfern zur Festigung des einheitlichen Volkswirtschaftskomplexes des Landes auf dieser Grundlage.

die Erweiterung der Rechte von Republik und örtlichen Staatsorganen bei der Entwicklung der Produktion von Konsumgütern, des Dienstleistungsbereichs, der zweigütreicheren Produktionsbereiche, des Investitionsbaus, des Naturschutzes, der Sozial- und Produktionsinfrastruktur sowie bei der Lösung anderer Fragen;

die Erhöhung der Verantwortung der Sowjets für die Befriedigung des Bedarfs der Bevölkerung an Lebensmitteln und Industriewaren, an Wohnungen sowie an sozialen, kulturellen und kommunalen Dienstleistungen auf dem ihnen unterstellten Territorium;

Zur Gewährleistung einer komplexen ökonomischen und sozialen Entwicklung und zur Erhöhung der Effektivität der Wirtschaftsführung

2. Die koordinierende Rolle der Sowjets der Volksdeputierten bei der Lösung komplexer ökonomischer und sozialer Probleme auf den ihnen unterstellten Territorien ist als notwendig anzuerkennen.

Zu diesem Zweck ist den Sowjets der Volksdeputierten das Recht einzuräumen, um zu organisieren:

die Verstärkung ihrer gegenseitigen Interessiertheit an besseren Ergebnissen der Wirtschaftsführung;

die weitere Vertiefung der demokratischen Grundlagen bei der

Rechenzentren für kollektive Nutzung, vereinigt wissenschaftlichen Labor, Experimental- und Konstruktionsdiensten für Belange mehrerer Betriebe und Organisationen;

die Beteiligung von Vereinigungen, Betrieben und Organisationen an der Entwicklung der Kapazitäten der Bau- und Baustoffindustrie sowie die Schaffung spezialisierter Betriebe und Organisationen für Rekonstruktion und technische Neuausrüstung von Betrieben unter diesen Bedingungen;

Verwertung von Sekundärrohstoffen, Rückständen der Produktion und Konsumtion;

die Bereitstellung zeitweilig unterbelasteter Produktionskapazitäten, Ausrüstungen und Lagerplätze den Vereinigungen, Betrieben und Organisationen durch andere Vereinigungen, Betriebe und Organisationen;

die Gewinnung von Vereinigungen, Betrieben und Organisationen für Dienstleistungen für die Bevölkerung, für die Organisation von Sport-, Touristen- und anderen Klubs auf genossenschaftlicher Grundlage.

Es ist als notwendig anzuerkennen, daß ein Teil der Mittel, eingespart bei der Realisierung der von Sowjets organisierten Maßnahmen, den Ministerräten der Unionsrepubliken (ohne Gebietsleistung) und autonomer Republiken, den Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten für die Inanspruchnahme bei der ökonomischen und sozialen Entwicklung auf dem entsprechenden Territorium zur Verfügung gestellt wird.

3. Um das Zweig- und das Territorialprinzip der Leitung und der Steigerung der Arbeitseffektivität in Betrieben und Organisationen mit Republik und örtlicher Unterstellung besser zu vereinen, deren Erzeugnisse und Dienstleistungen hauptsächlich auf dem Territorium der Republik der Regionen, Gebiete und Städte genutzt werden, wird den Ministerräten der autonomen Republiken und den entsprechenden Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten mit Zustimmung der

Ministerräte der Unionsrepubliken das Recht eingeräumt, zweigütreichere und zwischenwirtschaftliche territoriale Produktionsvereinigungen mit Aufnahme von Betrieben und Organisationen mit Republik oder örtlicher Unterstellung zu schaffen. Die Betriebe und Organisationen mit Unionsunterstellung können in diese Vereinigungen auf Vereinbarung mit den entsprechenden Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen der UdSSR eingeschlossen werden.

Es ist zweckmäßig, bei der Organisation von Vereinigungen die Erfahrungen des Stadtvollzugskomitees von Poti sowie anderer Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten auszuwerten. Der Personalbestand der aufgezählten Vereinigungen wird im Rahmen der für diese Betriebe und Organisationen festgelegte Zahl von Leitern, Ingenieuren, Technikern und anderen Angestellten gebildet.

4. Die Ministerräte der Unions- und autonomen Republiken, die Vollzugskomitees der Regionen- und Gebietssowjets der Volksdeputierten werden aufgefordert, unter Auswertung der Erfahrungen der Leningrader Organisationen und unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen gemeinsam mit Unionsministern, Unions- und Republikministern zentralen Staatsorganen und anderen zentralen Staatsorganen Maßnahmen zur besseren Ausnutzung des bestehenden Industriepotentials, zur Erhöhung des Schichtkoeffizienten und zur Vergrößerung des Produktionsaus-

stoßes bei einem geringeren Umfang an Investitionen zum Bau von Produktionsobjekten auszuwerten.

5. Den Ministerräten der Unionsrepubliken (ohne Gebietsgliederung) und der autonomen Republiken sowie den Vollzugskomitees der Regions- und Gebiets- sowie des Moskauer und des Leningrader Stadtsowjets der Volksdeputierten ist das Recht einzuräumen:

a) in die Pläne der auf ihrem Territorium gelegenen Forschungsinstitutionen, Projektierungs- und Konstruktionsbetriebe unabhängig von ihrem administrativen Unterstellungsverhältnis, ihrer Fachrichtung entsprechende Aufgaben zur Leistung von Erkundungen, Projektierungs- und Konstruktionsarbeiten für die Lösung örtlicher Probleme im Umfang bis zu einem Prozent des gesamten jährlichen Arbeitsumfangs der genannten Organisationen aufzunehmen;

b) unter Berücksichtigung der bestehenden Produktionsmöglichkeiten den Vereinigungen, Betrieben und Organisationen, unabhängig von ihrem administrativen Unterstellungsverhältnis, Aufgaben zur Herstellung nichtstandardisierter Ausrüstungen und Mechanisierungsmittel für den Bedarf der Wirtschaft an Ort und Stelle im Umfang bis zu einem Prozent des Ausstoßes von Fertigerzeugnissen dieser Vereinigungen, Betriebe und Organisationen festzulegen.

(Schluß S. 2)

Die stets erkennbare Stimme A. Eschpajs

Der vergangene Frühling ist für den Komponisten Andrej Eschpaj denkbar...

Genres: Sinfonien, Opern und Ballette, Kammerwerke, Lieder, Estrade- und Jazzmusik...

In den Jahren im Ausland und fanden dort großen Anklang. Hier nur einige: Anfang der 60er Jahre erreichte seine Sinfonie Nr. 1...

Einiges möchte ich über ein Werk sagen, das nun zwanzig Jahre alt ist und das die schöpferische Manier des Komponisten kennzeichnet...

Andrej Eschpaj ist ein Mari. Sohn des bekannten Folkloresammlers, Musikers und Wissenschaftlers Jakob Eschpaj.

Heute erkennt Andrej Eschpaj zweifellos seine nationale Zugehörigkeit und stellt sich in diesem Sinne auch hohe Ziele...

Alle bedeutenden Werke von Andrej Eschpaj ertönen in verschiedenen Jahren im Ausland...

Farida FACHMI, Musikkritikerin

Wo es gesellig und freundlich zugeht Im Frauenklub „Rjabinuschka“ vorbeigeschaut

Die Frühschicht im Erdölverarbeitungswork ist zu Ende. Die Frauen haben es heute aber nicht eilig...

Rosen, Georginen, Gladiolen und andere üppige Gartenblumen stehen als wunderbare Strauß...

Und inmitten dieser Pracht hat der Frauenrat des Interessensklubs „Rjabinuschka“ heute sein Treff...

Kleingärtnerinnen Nelly Iwanowa, Ella Djatschkowa und Nina Gorelowa „Glockliche Kindheit“...

„Der Sonnenstrahl“ und „Die Friedensrose“ sind ein wahrer Genuß.

„Unser Frauenklub ermöglicht uns ein fröhliches Zusammensein von anderthalb bis zwei Stunden nach der Arbeitsschicht“...

„Rjabinuschka“ hat Treffen mit Vertretern verschiedener Berufe, mit Kriegsveteranen und interessanten Persönlichkeiten der Stadt...

Künftig sind hier Begegnungen mit Fachzeitschriften und Vorträgen des Frauenrates des Traktorenwerks...

Pawlodar Tina MAIER



...und Freude bringen

Unter den Erzeugnissen der Souvenirabteilung der Produktionsvereinigung „Karagandamebel“ sind die Kopien der Bilder auf Holz besonders beliebt...

Ke auch den anspruchvollsten Kunden ansprechen. In der Abteilung werden jährlich Bilder für 2.000 Rubel gefertigt...

Foto: Gennadi Frost

Kulturmosaik

Ein wertvolles Geschenk

Die Materialien über die Geschichte von Ridder (Leninogorsk), die der Freizeitheimatforscher Woldemar Klink zusammengetragen hat...

Der leidenschaftliche Sammler hat dafür gesorgt, daß die heutige Jugend von Leninogorsk Näheres über den Lebens- und Kampfweg ihrer Väter und Großväter erfährt...

Aufschlußreicher Treff

Vor einigen Tagen gab es im Ausstellungssaal des Zelinograder Jugendpalastes eine Zusammenkunft zwischen dem Maler Alexej Porunin, Mitglied des Künstlerverbandes der UdSSR...

Im Bild: Klara Wall, Brigadier der Souvenirabteilung bereitet die Bilder zum Verpacken vor.

Praktische Ratschläge

Für den Naturfreund

Pilze richtig bestimmt

Wenn man auf Pilzsuche geht, soll man sich mit einem Korb und einem Küchenmesser ausrüsten...

Bitte beachten! Der Pilz darf keinesfalls mit dem Messer über dem Erdboden abgeschnitten werden...

Der Pilz muß herausgedreht werden! Warum soll man die Pilze mit ihrem Stielende herausnehmen?

Vorm Trocken nicht waschen

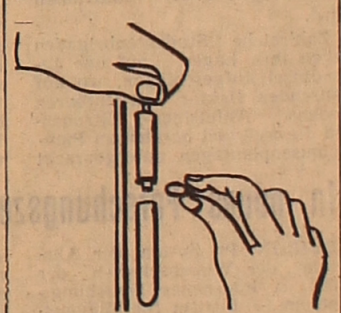
Zum Trocknen eignen sich besonders Röhrenpilze wie Steinpilze, Moronen, Rotkappen u. a. Gallenröhrlinge bleiben auch im getrockneten Zustand bitter...

Selbstverständlich sollten nur einwandfreie, madenfreie und nicht verwässerte Pilze Verwendung finden...

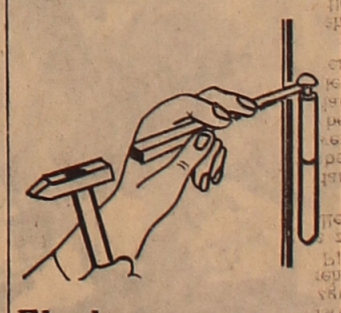
Für den Heimwerker

Hängende Türblätter

So etwas kommt eigentlich nur bei Türen vor, die aus Rahmen und Füllung bestehen. Im Laufe der Zeit haben sich die Eckverbindungen gelockert...



Die einzelnen Arbeitsgänge: Wenn sich die Tür nicht aushängen läßt, muß man mit Hammer und Stemmmeißel den Bandhorn hochtreiben (Bild oben)...



Flecke weg

Flecke von Speiseeis auf Textilien werden zuerst mit einem lauwarmen Wasser ausgespült. Danach streicht man auf die Flecke Kartoffelmehl und bürstet es nach dem Trocknen ab...

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

Eine bewährte Methode

Bereits am ersten Tag meiner Tätigkeit als Zirkusdirektor bot sich die Gelegenheit, eine neue Leitungsmethode zu erproben...

„Also gut“, setzte ich die Belohnung fort, „wenn du sie wenigstens außerhalb der Arbeitszeit gegessen hättest...“

„Wie ist das passiert?“ erkundigte ich mich. „Er sprang plötzlich aus der Reihe und ließ sie in den Nacken...“

„Man sollte mit seinem Schwelw etwas vorsichtiger umgehen!“, rief ich ihm hinterher. Der Hengst fletschte die Zähne...

„Bitten Sie ihn zu mir!“ „Den Dompueur?“ „Warum den Dompueur? Den Hengst natürlich!“

Der Dompueur machte ein erstauntes Gesicht. „Wie ist Ihnen denn das gelungen?“ fragte er tief beeindruckt.

Spektakel

Als wir noch kleine Jungen waren, gab es keine Traktoren. An ihrer Stelle waren die Kamelle. Sie wurden sogar nicht stückweise gezählt...

„Ganz einfach“, erklärte ich, „es gibt da eine bewährte Methode.“

Der Partner

Ein Bauer aus der Umgebung von Gabrowo machte sich auf, von jenseits des Balkangebirges Korn für Mehl und Futter zu kaufen...



Ein Reporter nach der Gratulation zu einem Hundertjährigen: „Ich hoffe, Sie zu Ihrem hundertfünfzigsten Geburtstag...“

„Ich kann mir das Rauchen nicht abgewöhnen, es ist furchterlich...“ „Haben Sie es schon einmal mit Kaugummi versucht?“

„Also nun mal ernst. Wie groß und schwer war denn der Fisch, den du gestern geangelt hast?“

„Du bekommst Korn, wenn du mein Partner wirst...“ „Wie denn, ich besitze weder Land noch...“

„Die Spreu, die Spreu!“ Ärgerlich winkte der andere ab: „Du bist kein Partner für mich.“

Er hatte eingesehen, daß ein Gabrowoer alles bis ins letzte aushandelt.

Erfolgreiche Gastspiele

Vielseitig und interessant sind die Gastspiele der Volkskünstlerin der UdSSR Ludmila Sykina...

aus Moldawien der Ukraine, aus Moskau und Leningrad aufgenommen. Nicht weniger gespannt sind die Theaterfreunde auf die Begegnungen mit den Schauspielern...

Woldemar SCHLEIFER, Gebiet Nordkasachstan

BÜCHERMARKT der „Freundschaft“

Table listing books for sale, including titles like 'U. A. Liebscher, Rundfunk, Fernseh- Tonspeichertechnik' and prices in Rubels.

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Drushba“, 473000, Zelinograd, Uf. Oktjabrskaja, 73, zu richten.

Stellvertretender Redakteur R. I. KRAUSE

Unsere Anschrift: Казахская ССР, 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEPHONE: Redakteur - 2-19-09; stellvertretende Redakteure - 2-17-07, 2-06-49; Redaktionssekretär - 2-16-51; Sekretariat - 2-78-50...

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. Заказ № 6069